

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Auto fährt mit Apfelmost

Vor vielen Jahren war's noch so, dass man die Aepfel kaute, und jedermann war herzlich froh, dass man sie nicht ver...braute.

Doch heute ist das nicht mehr so, denn überall heisst's sparen, man wird des Obstes nicht mehr froh, man braucht's zum Autofahren.

Benzin-Ersatz wird heut gebraut aus Apfelmost und Trester, statt dass mein Magen ihn verdaut läuft mein Motor nun fester,

Wir haben's herrlich weit gebracht mit Technik, Geist und Bahnen, wen lockt gesunder Aepfel Pracht? Der Schweizer isst — Bananen.

Christianus

Streng vertraulich

Erster Schweizer: «'s Isebahn fahre isch scho afe billig worde... da fahrt mer begryflicherwys meh!»

Zweiter Schweizer: «Wie meinet Sie das?»

Erster Schweizer: «Ich meine... in Italie!» Bobeli

Berner Witz-Witz

Im Zürcher Lesebuch der Unterstufe wurde der Titel eines Lesestückes «Eiger, Mönch und Jungfrau» umgeändert, da er vom Lehrerverein als unsittlich empfunden wurde. Der neue Titel im Lesebuch lautet daher: Eiger, Mönch und Nidelhorn. Retto

Dieser Witz heisst deshalb Berner Witz-Witz, weil die Berner den Ernst der Situation noch nicht begriffen haben und immer noch lachen!

Seiner Braut

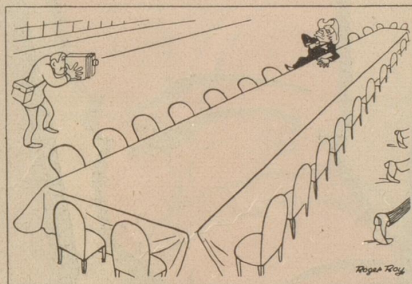
erzählt der Röbi allerlei Schönes und Gutes aus seinem Vorleben, das Liseli ist ganz glücklich, dass der Röbi schon so viel erlebt, erfahren und geleistet hat. Ja, und won ich z'Münche gsi bin, da han ich studiert...», beginnt Röbi aufs neue, und froh errötend fällt das Liseli ein: «Jawasdu nüdseischt, studiert häscht au! Wa häscht studiert?» «Z'Münche», sagt Röbi schlicht, «han ich studiert, öb ich söll i d'Pinakothek oder is Hofbräu!» Celi

Vom Völkerbund



Jeder hat das Recht stundenlang anzuklopfen!

Dagens Nyeter, Stockholm



Paul Boncour: «Ich! Ich werde aus-harren solange noch ein Photograph da ist!»

Le Rire, Paris

Luftschutz und Luftsport

Jüngst wurde bei uns für den Luftschutz wie auch für den Luftsport gesammelt.

Als ein Sammler ein altes Weiblein frug, ob sie auch etwas für die Flieger gebe, meinte sie kopfschüttelnd: «Jo, grad au no! Grad han i jo öppis gege d'Flüger gä!» Febo

Von der Tour de Suisse

Emmental:

Ein Bäuerlein beim Aufblick der Kopfgruppe, welche durch den grossen Tross der Autos begleitet ist:

«Das isch aber gäng au kei Sport meh, wenn d'Velo-fahrer mit den Autos um d'Wett fahre mönnt!» Jla

Selbsterlebtes von der Tour de Suisse... bitte aufschreiben... Nebelspalter schicken!

Zürich, Bahnpostfach 16 256.

Eiserne Konsequenz

Frau Müller: «Was sy das für Oepfel?»

Verkäuferin: «Kalifornischi, Frau Müller.

Frau Müller (entrüstet): «So! Verchauft me jetz afange amerikanischi Oepfel u lot üses guete Schwyzer-obscht lo verfuule?»

Verkäuferin: «Wievill darf ig Euch gä, Frau Müller?»

Frau Müller (immer noch entrüstet): «I wott keini! Gät mir — es Kilo Banane!» Irihe

Moderne Logik

«... erst schreien sie Zeter und Mordio wegen Abessinien — und nun sind sie die ersten, die die Sanktionen aufheben! Ich verstehe die Engländer nicht mehr!»

«Sie guete Ma, Sie müend halt nid mit em Hirni — Sie müend mit em Portemonnaie tänke!» Jäsoli

Schnaps, Benzin und A.C.S.

«Gehört der Kirsch, das Zwetschgenwasser, gehören diese ins Benzin?

Die Welt wird wirklich immer krasser! Wo führt denn dies am Ende hin?

Das Bränts, der Trester und der Drusen (das sollte selbstverständlich sein) gehören in den Männerbusen, doch niemals in ein Töff hinein.»

So sprach der A.C.S. im Grimme. Er schritt darauf sogleich zur Tat, und dann erhob er seine Stimme gar gegen unsern Bundesrat.

Bereit, es diesem klar zu sagen, verkündet er der ganzen Welt: «Es fährt kein Schnapper mehr, kein Wagen, soferne, als es uns gefällt.

Es ist Beschluss und unser Wille; wir bleiben nicht mehr länger still! Doch alle Räder stehen stille, sofern der A.C.S. es will.» Paulchen

Die er Quick liche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, es darf auch Fleisch und Gemüse sein. Ds.

Ein Frühstück ideal,
Gibt es allemal:
Kaffee, Choc und Ovalmalte,
(Jeder es sich selbst gestalte)
Confi, Butter und zwei Weggen,
's Tischlein kannst Du selbst Dir decken,
60 Rappen kost' der Spass,
Ach, wie billig ist doch das!

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich